

Gags, Spots, tolle Interviews: Die Radio-Kids auf Sendung

MEDIENPÄDAGOGIK Neun Grundschüler der Ganztagsbetreuung in Alteglofsheim produzieren eine halbe Stunde Sommerprogramm – und machen alles selbst!

VON CHRISTOP SEIDL, MZ

ALTEGLOFSHEIM. Sie sind zwischen sieben- und zehn Jahren alt, Grundschüler – und jetzt echte Radioprofis. Im Rahmen der offenen Ganztags-Betreuung an der Volksschule Alteglofsheim, die KAI e.V. betreibt, haben neun Kinder eine komplette Radiosendung zum Thema Sommer produziert und dabei alles selbst gemacht.

Zwei Wochen lang haben Franzl, Jenny, Luisa, Paula, Lisa-Marie, Romina, Vanessa, Alike und Felix nachmittags Interviews geführt, Musik ausgesucht (oder selbst gesungen), Nachrichten, Verkehrsfunk und Werbung geschrieben und gesprochen, Anmoderationen ausgearbeitet und das ganze auch noch geschnitten und zusammengestellt. „Das hat wahnsinnig viel Spaß gemacht“, sagen die Kinder bei der Präsentation der Sendung, und dass sie auf das Ergebnis stolz sind, ist ihnen deutlich anzumerken.

Kinder mit Feuereifer bei Sache

Zu recht, ihre Sommersendung hat viel Tempo und Witz. Ob Werbespots (Lidschatten und Sonnencreme), Nachrichten oder das Wetter: man merkt, dass sich die Kinder sehr viel Mühe gegeben haben. Die beiden Interviews sind flott geschrieben und könnten mit manchem, was private Lokalsender hier bieten, durchaus mithalten. Manchmal ist die Sendung schlicht saukomisch.

Natürlich haben die Radio-Kids, wie sie sich in dem Beitrag nennen, das alles nicht ohne Hilfe geschafft. Die Idee zu dem Projekt stammt von Sulamith Greiner. Sie arbeitet in der Ganztagsbetreuung von Kai mit und schließt mit der Sendung ihre medienpädagogische Ausbildung ab. In dieser Funktion ist Greiner auch beim Bezirksjugendring tätig. Von dort hat sie nicht nur eine erstklassige Ausrüstung zur Verfügung gestellt bekommen (vom digitalen Aufnahmegerät bis zum Schnitt am PC), sondern auch



Die kleinen Radioprofis bei der Arbeit mit dem Mikrophon Foto: Greiner

DIE SCHULE DER ZUKUNFT?

- › **Neue Fähigkeiten:** Aktive Medienarbeit trägt nicht nur zur Sprachkompetenz der jungen Produzenten bei. Sie erhalten auch die Fähigkeit, Medienentwicklungen erfassen, kritisch reflektieren und bewerten zu können, sowie eigene Sichtweisen, relevante Themen und persönliche Probleme kreativ zum Ausdruck zu bringen.
- › **Gemeinschaftserlebnis:** Die Erfahrung gemeinsamen Produzierens und

die Tatsache, dass das Team dabei aufeinander angewiesen ist, führt zu einem kollektiven Gruppengefühl, zu dem jeder mit seinen individuellen Fähigkeiten einen wesentlichen Beitrag leistet.

› **Vorbilder:** In skandinavischen Ländern oder in England gehören Medienprojekte zum Schulalltag. In den USA gibt es an vielen Schulen seit den 70er-Jahren eigene Schulradios und zum Teil auch Fernsehsender.

eine Hospitantin. Zusammen mit Julia Haubner brachte sie den neun Kindern alles bei, was diese für ihre Sendung benötigten, wie beispielsweise eine Sendeuhr, die festlegt, wie lange welcher Beitrag dauern darf.

„Das ist eine enorme Leistung“

Greiner hatte bewusst nur Grundschüler für das Projekt ausgewählt, weil sie sehen wollte, wie Medienpädagogik in dieser Altersgruppe funktioniert. Von dem Ergebnis ist sie selbst überrascht. „Das ist eine enorme

Leistung, weil die Kinder wirklich alles selbst gemacht haben. Und da steckt sehr viel Arbeit dahinter.“

Dafür haben Haubner und Greiner für die Radio-Kids eine tolle Belohnung parat. Sie fahren zu Antenne Bayern nach München, bekommen dort eine komplette Studioführung, dürfen miterleben, wie bei den „Großen“ eine Sendung produziert und „gefahren“ wird. Und wer weiß, vielleicht gehen die neun kleinen Alteglofsheimer als Studiogäste sogar wirklich „auf Sendung“.